

Krisenstabssitzung "Neuartiges Coronavirus (COVID-19)"

Ergebnisprotokoll

(Aktenzeichen: 4.06.02/0024#0014)

Anlass: Neuartiges Coronavirus (COVID-19)

Datum: 30.12.2020, 11:00 Uhr

Sitzungsort: Webexkonferenz

Moderation: Lars Schaade

Teilnehmende:

! Institutsleitung

o Lars Schaade

! Abt. 3

o Osamah Hamouda

o Tanja Jung-Sendzik

! FG12

Annette Mankertz

! FG14

o Mardjan Arvand

! FG17

Ralf Dürrwald

! FG24

Thomas Ziese

! FG34

o Viviane Bremer

! FG36

Walter Haas

! FG37

Sebastian Haller

! FG38

Maria an der Heiden

! IBBS

o Claudia Schulz-Weidhaas

! ZBS1

o Eva Krause

! ZIG1

o Regina Singer

o Iris Andernach

! BZgA

o Heidrun Thaiss

! MF3

Nancy Erickson (Protokoll)

Protokoll des COVID-19-Kı____

TO P		ag/Thema	eingebracht von
1	Aktu	elle Lage	
	Intern	a tional Internationale Lage (Folien <u>hier</u>)	ZIG1 (Singer)
	0	Fälle, Ausbreitung: Stand 29.12.2020 > 80 Mio. Fälle und > 1.7 Mio. Todesfälle (2.2 %), Top 10 Länder: USA; Brasilien, GB, Russland, Indien, Deutschland, Türkei, Italien, Kolumbien, Südafrika; Indien nun auf Platz 5 statt 7, Südafrika anstelle Frankreichs nun in den Top 10; Datengrundlage hier WHO (feiertagsbedingte Verschiebungen der ECDC-Daten);	
	0	WHO Epidemiological update , Stand 29.12.2020 (Vergleich Vorwoche): insgesamt Rückgang neuer COVID-19-Fälle bzw. Todesfälle um 12 % bzw. 8 %, aber aufgrund der Feiertage laut WHO Meldeverzögerungen;	
		■ Region Amerika: erneut größter Anteil neuer COVID-19-	
		Fälle (> 2,3 Mio. neue Fälle; 50 % weltweiter Fälle);	
		Rückgang neuer Fälle bzw. Todesfälle um 15 % bzw. 3 %; USA 68 % neuer Fälle in der Region;	
		meiste neue (Todes)Fälle: USA, Brasilien, Kolumbien, Mexiko;	
		■ Region Europa : meiste neue Todesfälle (36.286; 46 %)	
		> 1,5 Mio. neue Fälle = weiterhin hoch;	
		Rückgang neuer Fälle bzw. Todesfälle um 12 % bzw. 15 %;	
		meiste neue (Todes)Fälle: GB, Nordirland, Russland, Deutschland;	
		Region Afrika: größter relativer Anstieg neuer Fälle (27 %) und Todesfälle (34 %); Neuerkrankungen und Todesfälle im Vergleich zu anderen Regionen niedrig;	
		Anstieg neuer Fälle bzw. Todesfälle um 20 $\%$ bzw. 37 $\%$;	
		meiste neue (Todes)Fälle: Südafrika, Nigeria, Algerien, Namibia, DRC;	
		■ Region Westpazifik: steigende Trends;	
		Anstieg neuer Fälle bzw. Todesfälle um 13 % bzw. 4 %;	
		meiste neue (Todes)Fälle: Japan, Malaysia, Philippinen, Südkorea;	
		Regionen Südostasien und Östliches Mittelmeer:	

Rückgang der Fälle und Todesfälle;

SOA: Rückgang neuer Fälle bzw. Todesfälle um 6 % bzw. 1 %; meiste neue (Todes)Fälle: Indien, Indonesien, Bangladesch;

ÖMM: Rückgang neuer Fälle bzw. Todesfälle um 9 % bzw. 10 %; meiste neue (Todes)Fälle: Iran, Marokko, Pakistan, Tunesien;

- o Update Neue SARS-CoV-2-Varianten
 - **VOC 202012/01** (UK): mind. 3.000 Fälle in UK; weitere Fälle in Europa und weltweit;
 - Neuer technischer Report PHE: vorläufige Ergebnisse der Kohortenstudie! kein statistisch signifikanter Unterschied in Hospitalisierung, 28-Tage-Todesrate oder Wahrscheinlichkeit einer Reinfektion;
 - **501.V2** (Südafrika): stark verbreitet, >90 % der Sequenzen seit 16.11.; erste Entdeckungen außerhalb SA, u.a. in GB und Finnland;
 - Vorläufige Analysen! neue Varianten erhöhte Übertragbarkeit, jedoch bislang keine erhöhte Infektionsschwere oder –mortalität festgestellt; Einfluss auf entwickelte Impfstoffe weiterhin unklar
 - o Diskussion
 - Sehr hohe CFR (Folie 1) von Deutschland ggü. bspw. GB (2,74 versus 1,28 %): vermutlich Rechenfehler, wird überarbeitet, im Situation Report der WHO für D 29.778 Todesfälle und 1.640.858 Fälle! CFR ca. 1,8 % https://www.who.int/publications/m/item/weekly-epidemiological-update---29-december-2020
 - Aktualisierter Bericht von PHE: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/948152/Technical_Briefing_VOC202012-2_Briefing_2_FINAL.pdf
 - Link zu internationalen Daten! Todesfälle versus
 Bevölkerungszahl als "transparentestes" Maß der
 Surveillance- und anderen Mechanismen: hier Zahlen für
 USA, UK und Italien ca. 4x so hoch wie für Deutschland

To Do1: Bitte an Frau Singer, den Neuen technischen Report PHE zu zirkulieren.

To Do2: Bitte um Korrektur der CFR Folie 1.

Abt. 3 (Hamouda)



National

- ! Fallzahlen, Todesfälle, Trend (Folien hier)
 - SurvNet übermittelt: 1.687.185 (+22.459), davon 32.107 (1.9%) Todesfälle (+1.129), 7-Tage-Inzidenz 141/100.000 Einw.! gestern erhebliche Anzahl neuer Meldungen, bei Interpretation der Daten sind die verringerte Anzahl an Arztbesuchen, Meldungen und Übermittlungen bzw. Verschiebungen bei Tests etc. aufgrund der Feiertage zu berücksichtigen;
 - 4-Tage-R=0.54, 7-Tage-R=0.68: Reproduktionszahlen deutlich unter 1, müssen mit Vorsicht interpretiert werden;
 - ITS: 5.649 (+52), invasiv beatmet: 3.071 (+54): weiter angestiegen, Kapazitäten regional am Limit (nicht nur ITS-, sondern auch allgemeine Bettenbelegung), Lage spannt sich weiter an, wenngleich Fallzahlen scheinbar rückgängig;
 - o 7-Tages-Inzidenz der Bundesländer nach Berichtsdatum:
 - Sachsen weiterhin höchste Inzidenz aber deutliche Abnahme, ebenso für Thüringen;
 - Bayern und BB etwas über Bundesdurchschnitt;
 - Unter den Ländern mit niedrigster Inzidenz verzeichnen Bremen und Meckl.-Vorpomm. wieder leichte Anstiege, vermutlich nachmeldungsbedingt;
 - Insgesamt keine reale Einschätzung des Rückgangs möglich;
 - Geografische Verteilung in Deutschland: 7-Tage-Inzidenz (Fälle/100.000 Einw.): Vogtlandkreis führend mit Inzidenz von ca. 690, trotz geringerer Meldeaktivität weiterhin
 - 21 LK > 25-50,
 - 100 LK > 50-100,
 - 253 LK > 100-250,
 - 34 LK > 250-500 und
 - 3 LK > 500-1000;
 - 7-Tage-Inzidenz der COVID-19-Fälle nach Altersgruppe (AG) und Meldewoche: durch Winterpause in Schule und Kindergarten Inzidenz in AG 5-14 J (dunkelblau) bereits seit ca. KW 50 rückläufig; AG 60-79 J (gelb) deutlich niedriger als 35-59 J (hellblau) und 15-34 J (grün); AG 80+ mit höchster Inzidenz von > 350 Fälle/100.000 Einw.! in dieser AG relativ geringster Rückgang im Vergleich zu anderen AG;

FG36 (Haas)

- Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld (Fälle aus Ausbrüchen mit ≥ 2Fällen): Umfelder Alten- und Pflegeheim und private HH dominieren;
- COVID-19-Fälle nach Zugehörigkeit zu einer Einrichtung und Meldewoche: spiegelt ebenfalls wieder, dass Fälle bei in Einrichtungen betreuten Personen den größten Anteil am Geschehen haben;
- Meldedaten Feiertage (Exceltabelle, nicht Bestandteil der Folien):
 - Zwischen 24.12. und 30.12. Anteil übermittelnder Gesundheitsämter deutlich von Durchschnitt der Vorwochen(n) gesunken (Abfall von ca. 95 auf ca. 85 %)
 - Gesundheitsamt Korbach letzte Meldung vom 20.12., Luckenwalde 21.12. (Stand 24.12.), Verspätung außerhalb des gesetzlichen Rahmens von zwei Tagen (Meldung bis jeweils nächsten Arbeitstag zzgl. 1 Tag zur Übermittlung via Landesstellen);
 - Auswirkungen siehe Dashboard am Bsp. LK Teltow-Fläming: einige Tage wenig, in letzten 2 Tagen vergleichsweise hohe Aktivität ("Nivellierung des Gaps")! Rückgang der Fallzahlen somit höchstwahrscheinlich real nicht so ausgeprägt, somit jedoch erschwerte Fallzahlinterpretation und Einschätzung der Beeinflussung der realen Inzidenz, auch in Vorbereitung auf Sprachregelung zum 04.01.2021

! Syndromische Surveillance (Folien <u>hier</u>)

Abt. 3 (Hamouda)

- GrippeWeb bis zur KW 52: ARE-Rate deutlich unter der der Vorjahre, derzeit zusätzlicher Abfall, vermutlich bedingt durch Kontaktbeschränkung vor Weihnachten;
- ARE-Konsultationen bis zur 52. KW: feiertagsbedingter
 Einbruch der Konsultationsinzidenz wie in den Vorjahren;
- ICOSARI-KH-Surveillance SARI-Fälle bis zur 51. KW:
 Anzahl SARI-Fälle in AG der < 15-Jährige (v.a. der < 4-Jährigen deutlich) unter der der Vorjahre; in AG 15-59-Jährigen vergleichbar mit denen der Vorjahre und derzeit relativ stabil; in AG der > 60-Jährigen jedoch aktuell weiterhin deutlicher Anstieg;
- Ausschnitt für AG ab 80 Jahre: in 50. KW deutlicher Sprung in der Anzahl der SARI-Fälle, möglicherweise zusammenhängend mit Teststrategie (AG-Schnelltests); in 51. KW leichter Rückgang, auch hier ist die Ursächlichkeit nur

Protokoll des COVID-19-Kı



schwer interpretierbar;

Anteil SARI-Fälle mit COVID-Diagnose bis 51. KW: "Lockdown light" KW 45, seit KW 46 relativ stabil bei ca. 60 %, in KW 50 Sprung auf 68 %, in KW 51 (Lockdown) stabil bei 66 %;

FG36 (Haas)

o Anteil SARI-Fälle mit COVID-Diagnose bis 51. KW nach AG:

AG 15-34 Jahre und 35-59 Jahre seit KW 45 relativ stabil, AG 60+ noch nicht deutlich stabilisiert; tendenziell eher weiterer Anstieg; Sprung in KW 50 in den AG ab 35 Jahre (eventuell durch verstärkten Einsatz von Schnelltests);

FG34 (Bremer)

O COVID-SARI-Fälle bis KW 51 – Absolute Anzahl der COVID-19-Fälle mit SARI, alle Fälle, inkl. Liegende (vorläufige Diagnosen, noch nicht vollständig): weiterer Anstieg in AG 60-79, leichter Rückgang in AG 80+ (Daten von noch liegenden Fällen, eher unvollständiger); AG 15-34 und 35-59 Jahre relativ stabil seit KW 45 (ggf. Einfluss des Lockdowns ersichtlich); insgesamt ist das Bild aber ähnlich wie bei den eingeschränkten Daten, allerdings haben in dieser Darstellung (alle Fälle) die Fälle aus der Altersgruppe 35-59 Jahre weniger Gewicht, in hohen AG weiterhin recht viel Bewegung;

FG37 (Haller)

o Diskussion:

- Vorsicht bei einer Interpretation bezgl. Maßnahmen;
- Bitte an alle um Bewertung und Einschätzung ihrer Daten hinsichtlich der Notwendigkeit einer Sprachfähigkeit ab dem 04.01.

! Testkapazität und Testungen

Testzahlerfassung am RKI (Folien hier)

- Testzahlen und Positivquote: KW 51 ca. 1.5 Mio. Tests, KW
 52 ca. 1 Mio. Tests: starker Rückgang;
- Positivenanteil knapp 13 %, somit um 1.5 % höher als Vorwoche;
- Auslastung der Kapazitäten: deutlich niedriger als in Vorwoche, vermutlich da viele Praxen geschlossen und Arztbesuch nur bei ernsthafter Erkrankung! Testung vermutlich vermehrt schwererer Fälle, somit vermutlich ursächlich der höheren Positivenanteile:
- o Probenrückstau geringer als in Vorwoche, jedoch insgesamt

weiterhin recht niedrig;

- o Formulierung im Lagebericht wurde angepasst mit der Bitte um Konsentierung; gute Formulierung in den Disclaimern, die verwendet werden soll: "In KW52 wurden im Vergleich zu den Vorwochen deutlich weniger PCR-Tests erfasst. Es ist zu vermuten, dass dies mit Schließungen vieler Arztpraxen in den Feiertagswochen zu begründen ist. Daher ist auch anzunehmen, dass weniger erkrankte Personen mit leichter bis mittelschwerer Symptomatik während der Feiertage einen Arzt aufgesucht haben als in den Vorwochen. Dies könnte sich entsprechend auf die Meldedaten auswirken."
- o Diskussion:
- Verzerrungsfaktoren und Interpretationserschwernis aufgrund der Feiertage u.a. durch:
 - Zusätzliche Tests in Vorbereitung auf Weihnachtstage,
 - Viele Tests in Pflegeeinrichtungen,
 - Praxis-/Laborschließung,
 - Übermittlungsaussetzer,
 - Interpretation laufender Daten durch erneute Feiertage zusätzlich eingeschränkt;
- Dies sollte ebenfalls frühzeitig eingeordnet und kommuniziert werden;
- Anfang kommender Woche erschwerte Einschätzung zu Effekt des Lockdowns und der Feiertage, vermutlich eher zu Wochenmitte bzw. Folgewoche mit reelleren Zahlen;
- Ungeachtet dieser Erschwernis muss zum 04.01. eine Einschätzung der Meldedaten gegeben werden können, die durch Daten aus Hotspots, zu Todesfällen und ITS-Belegung untermauert werden können und eine Sprachregelung vorhanden sein für den Beschluss zum 05.01. für die weitere Vorgehensweise ab dem 10.01.

Testungen und Positivenanteile (Folien <u>hier</u>)

- Testzahlrückgang: KW 51 ca. 600.000 Tests, derzeit ca. 460.000 Tests (Abnahme um ca. 1/3);
- Folie 1: leichte Zunahme des Anteils positiver Testungen im Vergleich zur Vorwoche;
- Folie 2: Stratifiziert nach Bundesland: weitere Anstiege in BB, Sachsen, Sachsen-Anhalt und vor allem in Thüringen

Protokoll des COVID-19-Kı____

- 0		
	(hier insgesamt jedoch weniger Tests, starker Anstieg muss kommende Woche überprüft werden, da Meldedaten aus Thüringen derzeit nicht einen so hohen Positivenanteil aus Thüringen widerspiegeln);	
	Folie 3: Anzahl der Testungen pro 100.000 Einw. nach AG zeigt in allen AG deutlichen Rückgang, Anzahl der Tests bei den 0-15-Jähringen hat sich nahezu halbiert, in höheren AG Rückgang etwas geringer, erschwert insgesamt die Interpretation der Positivenanteile nach AG, diese zeigen bis auf AG 80+ eine relativ parallele Entwicklung, leicht steigender Trend ggf. bedingt durch "spezifischere" Testkriterien;	
	 Folie 4: Anteil der positiven Testungen von allen Testungen pro KW nach Organisationstyp: starker Rückgang der Anzahl der Testungen bei Arztpraxen (nahezu halbiert, siehe Kreisflächen), weiterhin jedoch steigender Positiven- anteil (gestrichelte Kurve), der den allgemein steigenden Trend der Positivenanteile bedingen können; 	
	 Folie 5: Testverzug: kein deutlicher Zuwachs der Anzahl der Verzugstage, deutlicher Rückgang der Testungen hier somit ebenfalls sichtbar; 	
	To Do: Bitte um Ergänzung der Grafik Folie 5 um eine Linie zum durchschnittlichen Meldeverzug in Tagen	
2	Internationales	
-	! Nicht besprochen	
3	Update digitale Projekte (nur montags) ! Nicht besprochen	
4	Aktuelle Risikobewertung	
	! Keine Beiträge	
5	Kommunikation	
	BZgA	D7a4
	! Vorbereitung von Informationsmaterial zu Impfungen bzw.	BZgA (Thaiss)
	Risikokommunikation zusammen mit dem Steuerungskreis ! Rückmeldungen aus der Bevölkerung bei Telefonberatung –	(1114133)
	Kernthemen:	
	Technische Fragen zur Impfung (bspw. bei antikoagulativ behandelten Personen)	
		i I
	2) Fragen zur Impfmöglichkeit/-notwendigkeit von positiv	
	 Fragen zur Impfmöglichkeit/-notwendigkeit von positiv getesteten oder symptomatischen Personen 	
	2) Fragen zur Impfmöglichkeit/-notwendigkeit von positiv	

	! allgemeinverständliche Aufbereitung dieser	
	Empfehlungen ist empfehlenswert;	
	3) Fragen zu Maßnahmen bei Rückkehr aus Heimatländern:	
	 Sollte kommunikativ aufgegriffen werden; 	
	Bitte auch um Informationsverbreitung über Auswärtiges	
	Amt bzw. die Botschaften;	
	 Es soll allgemeinen Hinweis auf die generell geltenden Vorschriften sowie ein Verweis auf die lokalen Behörden 	
	geben (hierzu: Bundesregierungs-Seite mit Verweisen	
	auf die Länderseiten, Link leitet Frau an der Heiden an	
	Frau Thaiss weiter);	
	o Generell: Quarantäne 10 Tage, bei negativem Test 5 Tage;	
	 Hinweis auf den Entwurf einer neuen Verordnung zu 	
	Informationsweitergabe per SMS an Einreisende aus	
	Risikogebieten (noch nicht aktiv);	
	o Merkblätter von Beförderern (Bahn, Flugzeug);	
	o Größte Hürde sind mit dem Auto Einreisende, BMI	
	rechnet mit einer Anzahl im niedrigen sechsstelligen	
	Bereich, Grenzkontrollstellen Österreich eine Möglichkeit	
	der Informationsverteilung;	
	 Kommunikative Berücksichtigung auch anderer Gruppen, 	
	die mit Rückkehrern assoziiert (bspw. Arbeitgeber).	
	Presse	
	! Kein Beitrag aufgrund der zeitgleichen Bundespressekonferenz	
	unter Mitwirkung des RKI und des PEI	
6	RKI-Strategie Fragen	
	a) Allgemein	
	i i Nichi neghrachen	
	! Nicht besprochen	
	-	
	b) RKI-intern ! Nicht besprochen	
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen	
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien	FG37
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal)	FG37 (Haller)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei	
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt	(Haller)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung	(Haller) VPraes
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt	(Haller)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt;	(Haller) VPraes
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals	(Haller) VPraes
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-	(Haller) VPraes
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung	(Haller) VPraes
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol.	(Haller) VPraes (Schaade)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion	(Haller) VPraes (Schaade) FG14
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion (Teilimmunität vorhanden, keine Quarantäne nötig, Selbstmoni-	(Haller) VPraes (Schaade) FG14
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion (Teilimmunität vorhanden, keine Quarantäne nötig, Selbstmonitoring, bei Auftreten erster Symptome Selbstisolation & Test);	(Haller) VPraes (Schaade) FG14
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion (Teilimmunität vorhanden, keine Quarantäne nötig, Selbstmonitoring, bei Auftreten erster Symptome Selbstisolation & Test); ! Überarbeitung dieses und des KP-Management-Dokuments hin-	(Haller) VPraes (Schaade) FG14 (Arvand)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion (Teilimmunität vorhanden, keine Quarantäne nötig, Selbstmonitoring, bei Auftreten erster Symptome Selbstisolation & Test); ! Überarbeitung dieses und des KP-Management-Dokuments hinsichtlich Impfung nötig, zumal dazu bereits Nachfragen, sollte	(Haller) VPraes (Schaade) FG14 (Arvand)
7	b) RKI-intern ! Nicht besprochen Dokumente/weitere Studien Empfehlung zu geimpften versus genesenen KP1 (v.a. med. Personal) ! Gesonderte Empfehlung zu dem Umgang mit geimpften KP1 bei medizinischem Personal ggf. sinnvoll aufgrund dessen Kontakt zu vulnerablen Gruppen – davon ausgehend, dass die Impfung nicht vor Erregerübertragung schützt; ! Papier zum KP-Management war hinsichtlich med. Personals bewusst nicht spezifiziert worden, jegliche Anpassungen des KP-Management-Papiers gelten somit auch für med. Personal; ! Im Dokument "Ergänzende Grundsätze der medizinischen Versorgung in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie" (Federführung FG37) findet sich ein Passus zum Umgang mit molekularbiol. diagnostiziertem med. Personal nach durchgemachter Infektion (Teilimmunität vorhanden, keine Quarantäne nötig, Selbstmonitoring, bei Auftreten erster Symptome Selbstisolation & Test); ! Überarbeitung dieses und des KP-Management-Dokuments hin-	(Haller) VPraes (Schaade) FG14 (Arvand)

Protokoll des COVID-19-K1_____

8		
	 Mögliche Optionen bei geimpftem med. Personal: Quarantäneverzicht wie bei Genesenen mit Diagnostik bei Auftreten von Symptomen (hier jedoch aufgrund der Impfung höchst unwahrscheinlich), Hinweis auf Personenschutz, Selbstmonitoring (auch hinsichtlich allgemeinem Übertragungsmonitoring nach Impfung sinnvoll), regelmäßige Tests; Geimpfte Personen sollten wie Genesene behandelt werden, da in beiden Fällen Erregerübertragung derzeit unklar (mit dem Unterschied, dass die Wahrscheinlichkeit des Ausbleibens von Symptomen bei Infektion von Geimpften höher als bei Reinfektion von Genesenen); Eine Empfehlung von Selbsttests bei geimpften Personen bzw. geimpftem med. Personal daher derzeit nicht anzuraten, zumal dies Impfbereitschaft senken könnte (Anschein des Infragestellens der Zuverlässigkeit der Impfung, wenngleich anderer Hintergrund > die Übertragung, nicht Infektion); Übertragungsverhinderung durch Impfungen generell ab 14 Tage nach zweiter Impfung sukzessiv abnehmend, jedoch dauerhaft reduzierte Ausscheidung! Maskenpflicht ist nach Impfung definitiv beizubehalten, da weiterhin Übertragungsrisiko. To Do1: Bitte um Rücksprache mit Kolleg*innen im europäischen Ausland bezüglich Regelung Umgang mit geimpften KP1 bei med. Personal. To Do2: Bitte um Konsultation der Daten aus Zulassungsstudien der Impfstoffhersteller alsbald verfügbar, hierbei Bitte an Herrn Haller um Rücksprache mit Herrn Wichmann. To Do3: Anschließend Bitte um Erstellung eines Änderungsentwurfs beider Dokumente ("KP-Management" und "Ergänzende Grundsätze der med. Versorgung" – hierbei Bitte um Rücksprache mit FG14 im Vorfeld). 	FG17 (Dürrwald)
8	Update Impfen (nur freitags)	
	! Nicht besprochen	
9	Labordiagnostik	
	 NRZ Influenzaviren (Folien hier): ! Derzeit deutlicher Rückgang der Einsendungen: KW 52 – 71 Proben, KW 53 – 19 Proben; ! Weiterhin relativ hohe SARS-CoV-2-Nachweisraten von ca. 15 % in KW 52, bislang diese Woche ca. 5 %; ! Kinetik: Lockdown scheint leichten Effekt auf Rhinoviren zu haben, Nachweisrate derzeit etwas rückläufig, jedoch nicht in dem Umfang des frühjährlichen Lockdowns; ! Angesichts der derzeitigen Nachweisraten und Effekte sind – auch hinsichtlich der Sprachfähigkeit zum 04.01. – die Schutz- maßnahmen weiterhin zu befürworten, ggf. sogar eine Lock- down-Verlängerung bis zur erfolgten Impfung vulnerabler Gruppen und dem Rückgang der Todesfallzahlen; ! Sequenzierung: diese Woche 30 Proben, befinden sich noch in Aufbereitung; Vorwoche: 1 Probe aus Viersen mit UK-Variante 	FG17 (Dürrwald)

nachgewiesen.

PCR-Ergebnisse – Hotspot-Proben

- ! Analyse von 54 Proben aus Gießen und Dresden hinsichtlich neuer Variante unter Verwendung von 4 Referenzstrains;
- ! Davon 7 Proben negativ in S-Gen-PCR = typisch für UK-Variante;
- ! Für die Übertragbarkeit der UK-Variante entscheidende Mutation 501Y hier jedoch nicht nachgewiesen;
- Mögliche Erklärungsansätze der S-Gen-PCR-Negativität:
 - Spezifität der S-Gen-Negativität könnte variieren, diese als Proxy nur in bestimmtem Zeitfenster zu verwenden, möglicherweise andere Mutation;
 - Abhängigkeit vom Primeransatz: in UK Taqman-Primer von ThermoFischer verwendet, die an der Deletionsstelle binden! Ausfall der PCR, wenn Deletion vorhanden (würden andere Primer verwendet, wäre dies nicht der Fall):
 - Für Proben aus Dresden Primerkit von Thermo-Fischer verwendet! kann S-Gen-PCR-Negativität dieser Proben erklären:
- ! In dieser Stichprobe aus den betroffenen Hotspots somit vorerst kein Nachweis der UK-Variante;
- ! Veränderter Wirkmechanismus der in diesem Stichprobenumfang nachgewiesenen Mutation ist bislang nicht bekannt.

Testzahlenerfassung für Lagebericht (Dokument <u>hier</u>, Abschnitt gelb markiert und unten eingefügt)

- ! "In KW 52 wurden im Vergleich zu den Vorwochen deutlich weniger PCR-Tests durchgeführt. Es ist zu vermuten, dass dies zum Einen mit der Schließung vieler Arztpraxen, zum Anderen auch mit einer geringeren Frequenz von Arztbesuchen in den Feiertagswochen zu begründen ist. Daher ist auch anzunehmen, dass im Vergleich zu den Vorwochen eine geringere Anzahl von Personen mit leichter bis mittelschwerer Symptomatik und lediglich Personen mit deutlicher Symptomatik, während der Feiertage einen Arzt aufgesucht haben. Es ist anzunehmen, dass sich dies Dies zeigt sich in den geringeren Testzahlen und in der erhöhten Positivquote widerspiegelt."
- ! Interpretation ist notwendig, jedoch vorsichtigere Formulierung in letztem Satz gewählt, da positive AG-Schnelltests, die per PCR bestätigt werden, ebenfalls ursächlich sein könnten die Aufnahme dieser weiteren Begründung wird jedoch abgelehnt, da dies zu Spekulation verleiten könnte und diese "Bestätigungstests" vermutlich eine untergeordnete Rolle spielen (cave: Unterscheidung zwischen Schnelltest in Testzentren vermutlich geringe Positivenrate und Schnelltest in betreuten Einrichtungen hierzu derzeit Abfrage laufend, vermutlich kein Ergebnis vor dem 04.01.)

Abt. 3 (Hamouda)

ZBS1

(Krause)

10 Klinisches Management/Entlassungsmanagement

- ! Dokument zu Entlasskriterien seit gestern online;
- ! Voranfrage Thüringen zur überregionalen Verlegung von COVID-

IBBS (Schulz-



Protokoll des COVID-19-Kı

	19-Normalpatienten (nicht-ITS), da Kapazitäten derzeit nahezu ausgeschöpft – Sitzung Steuerungsgremien dazu (Strategie Patientenverlegung).	Weidhaas)
11	Maßnahmen zum Infektionsschutz Anfrage zum Umgang mit KP1 nach möglicher Reinfektion mit neuer UK-Variante ! Derzeit allgemeingültige Umgangshinweise zu KP1 ! Grundsätzlich keine Empfehlungsänderung zunächst unter der Annahme, dass sich diese neue Variante nicht anders verhält, bspw. hinsichtlich Infektionsbegünstigung; ! Überprüfung nötig, bspw. als intensivierte Umgebungsuntersuchung, um Datengrundlage für umfassende Studie zu stellen; ! Proben sollen als Diagnostikproben an ZBS1 geschickt werden.	FG36 (Haas) ZBS1 (Krause)
12	Surveillance ! Nicht besprochen	
13	 Transport und Grenzübergangsstellen ! Derzeit Reiseverbote UK und Südafrika, ab 01.01. Rückreise aus diesen Gebieten möglich sofern Meldung beim BMI erfolgt, Rechtsverordnung gilt bis zum 06.01.2021; ! DEA (Digitale Einreiseanmeldung): 332 von 376 Gesundheitsämtern derzeit angeschlossen (88 %), ca. 13.000 Anmeldungen pro Tag, Tageshöchstwert bislang knapp 24.000; ! Clearingstellen: derzeit ca. 600 Einträge pro Tag, die nicht ad hoc den Gesundheitsämtern zugeordnet werden können, Abarbeitung prospektiv über Unterauftragsvergabe seitens Bundesdruckerei möglich. 	FG38 (an der Heiden)
14	Information aus dem Lagezentrum ! Derzeit relativ gut tragbare Arbeitslast	FG38 (an der Heiden)
15	Wichtige Termine ! 05.01.2020: Schalte Bundeskanzlerin und Regierungschefs	Alle
16	Andere Themen ! Nächste Sitzung: Montag 04.01.2021, 13:00, via Webex	